



# Gemeindebrief

Katholische Gemeinde „Heilige Familie“ DD Zschachwitz Fastenzeit 2024



Die Kirche ist erbauet auf Jesus Christ allein.  
Wenn sie auf ihn nur schauet, wird sie im Frieden sein.  
Herr dich preisen wir, auf dich bauen wir.  
Lasst fest auf diesem Grund, uns stehn zu aller Stund.

(Gotteslob, Nr. 478)

## GEISTLICHES WORT

Liebe Schwestern und Brüder,

am 25. Februar und dann durch die kommenden Monate feiern wir das 100-jährige Bestehen unserer Zschachwitzer Gemeinde „Heilige Familie“.

Unsere katholische Gemeinde hatte in diesen hundert Jahren drei verschiedene Rechtsformen: Am 24.2.1924 wurde sie als „Seelsorgestelle“ gegründet, vom 1.10.1937 bis zum 6.6.2020 war sie eine „Pfarrei“ und seit dem 7.6.2020 ist sie eine „Ortskirchengemeinde“. Dies zeigt, dass so eine Bezeichnung nur eine zweitrangige Gegebenheit ist. Das Entscheidende ist die Gemeinde selbst und ihr inneres und äußeres Leben. Für dieses Wesentliche steht der über all diese äußeren Veränderungen gleich gebliebene Gemeindegliedername „Heilige Familie“.



Was ist außerdem noch durch diese 100 Jahre „gleich geblieben“?

Ein erstes Kontinuum sind Veränderungen: Die vereinsgeprägte Gemeinde der 1920-er Jahre, die „unbedeutende Randgemeinde“ der 30-er/40-er Jahre (in die man einen unliebsamen Priester – Dr. Ludwig Baum – vor dem Druck der Nazis abschieben konnte), die durch den Flüchtlingsstrom der Nachkriegszeit völlig umgekrempelte Gemeinde der 40-er/50-er Jahre, die einen alternativen Lebensort darstellende Gemeinde der DDR-Zeit (die in Eigenleistung gemeinsam ihre neue Kirche baute), die seit den 90-er Jahren durch den Wegzug alter und den Zuzug neuer Gemeindeglieder noch einmal gründlich veränderte Gemeinde der Nachwendezeit und die mutig der aktuellen Kirchenkrise trotzen die Gemeinde der Gegenwart sind nur ansatzweise miteinander vergleichbar. Grundlegende Veränderungen gehören also zum 100-jährigen Erfahrungswissen unserer Gemeinde. Das gibt Halt und Sicherheit angesichts aktueller Veränderungen.

Ein zweites Kontinuum ist, dass durch die ganze Gemeindegeschichte hindurch immer wieder die Gemeindeglieder selbst anpackten und diese Gemeinde gestalteten: Zur Gründung der Seelsorgestelle 1924 führten die bereits vorher selbstständig geschehenen Vereinsgründungen katholischer Christen von Zschachwitz und Umgebung. Beim Kirchenbau 1979-1981 packten unzählige Gemeindeglieder buchstäblich mit an. Das Christliche Kinderhaus entstand nach der Wende (ebenso wie die Christliche Schule) aus einer Initiative evangelischer und katholischer Zschachwitzer Gemeindeglieder. Für die 2022 eingeweihte neue Orgel schließlich waren ebenso Initiative und Engagement von Gemeindegliedern ausschlaggebend. Dieses vielfältige selbstständige praktische Tun ist ein weiteres Hoffnungszeichen auch für die Zukunft.

Das dritte Kontinuum ist die Gegenwart Christi in dieser Gemeinde: In der regelmäßigen Versammlung von (meist mehr als) „zwei oder drei in Seinem Namen“, im Hören und Tun Seines Wortes und in Seiner sakramentalen Gegenwart in der durch diese 100 Jahre regelmäßig gefeierten Eucharistie und im Tabernakel. Die ist sicher der entscheidendste und festeste Grund für unseren Weg in die nächsten 100 Jahre.

Ein gesegnetes Jubiläumsjahr wünscht Ihnen

*Ihr Pfarrer Michael Gehrke*

## GEMEINDEJUBILÄUM

### **100 Jahre im Licht des Glaubens und der Menschen**

Dieses Jahr wollen wir feiern – 100 Jahre Heilige Familie hier in Zschachwitz. Viele Menschen haben sich darüber schon Gedanken gemacht. Ein Organisationskomitee soll die Ideen verwirklichen.



Einige seien schon genannt: Wir wollen das Jahr über feiern. Wir feiern zwei Festgottesdienste und zwar einen Festgottesdienst am 25.2. zur Gründung der Gemeinde und einen am 29.9. zu Kirchweih. Dazwischen wird es in Abständen unterschiedliche Veranstaltungen geselliger, kultureller und bildender Art geben. Fest stehen dabei schon der Gemeindetreff am 05.03.2024 mit dem Thema „100 Jahre Gemeinde ‚Hl. Familie‘ “ sowie der Geistliche Nachmittag mit Propst Benno Schäffel am 17.03.2024 zum Thema: „Berufung, Sammlung, Sendung – Dimensionen des Christseins“. Weitere Höhepunkte sind geplant und in Vorbereitung.

Was uns noch fehlt, ist ein prägnantes Motto, ein Sinnspruch, der die Veranstaltungen überwölbt und rahmt. Das Motto soll möglichst die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft im Blick haben. Es sollte Dankbarkeit und Hoffnung für die Zukunft ausdrücken. Wir würden uns über Ihre Ideen freuen. Kreativität, Einfallsreichtum, Ideen haben doch auch Sie. Bitte teilen Sie Ihre Motto-Vorschläge möglichst zeitnah mir oder der Zschachwitzer Gemeindebrief-Redaktion mit, auch gern per Email unter [redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de).

**Und noch eine weitere Bitte: Wenn Sie Anekdoten und Erlebnisse aus den vielen Jahren für ein Erinnerungspotpourri in der Jubiläumsschrift beitragen können, so kommen Sie bitte auch auf uns zu.**

*Winfried Schumacher(Organisationskomitee)*



## 100 JAHRE „HEILIGE FAMILIE“

*Katholische Glaubensgenossen von Leuben,  
Laubegast, Zschachwitz, Niedersedlitz,  
Lockwitz, Kreischa und Dobritz!*

*Am Sonntag den 24. Februar 1924 findet die feierliche Einweihung unseres ständigen Pfarrers, des hochwürdigen Herrn Pfarrers Mühr, statt.*

*Das feierliche Hochamt ist vormittags 9 Uhr  
im großen Saale des Kurhauses zu Klein-Zschachwitz.*

*Die Gemeindefeier ist nachmittags 5 Uhr  
am selben Tage im gleichen Lokale.*

*Alle katholischen Glaubensgenossen sind zu diesen Feiern auf  
das herzlichste eingeladen, keiner darf fernbleiben.*

*Helft alle, alle mit, daß sich diese Einführungsfeier zu einer  
machtvollen Kundgebung für unsern katholischen Glauben gestalte.*

*Der vorbereitende Ausschuß  
und das Katholische Kasino*

*I. A.: Der Vorstand.*

## Pfarrer-Einweisung in Zschachwitz

Zschachwitz hat seinen eigenen Seelsorger! Ein lange gehegter Wunsch der dortigen Katholiken ist damit in Erfüllung gegangen. Den Kurhaussaal hatte die junge Gemeinde in eine mit Blumengrün geschmückte Kapelle umgewandelt. Als um 9.15 der Festzug vom Kurhaus zum Saalgebäude sich bewegte, war der Saal bis zum letzten Platz gefüllt. Kreuzträger, Messdiener, Kinder mit Blumenkörbchen und auf Samtkissen die Sinnbilder der Pfarrgewalt tragend, eröffneten den Zug. Es folgten die Vertreter der neuen katholischen Gemeinde, der einzuführende Herr Pfarrer, geleitet von dem ihn einweisenden Erzpriester **Bodenburg** und den assistierenden Priestern: Pfarrer **Mühr** (Cotta), den Bruder des neuen Pfarrers und **P. Zorell** (Hoheneichen). Unter den Anwesenden bemerkte man, mit sichtlicher Freude in Ergriffenheit allem folgend, auch Prinzessin Mathilde. Am Altar wurden nach Verlesung der bischöflichen Vollmachten dem neuen Pfarrer mit sinnreichen Worten Kirchen- und Tabernakelschlüssel, Brevier, Stola und Myrtenkranz übergeben. Mit flammenden Worten erklärte Herr Erzpriester Bodenburg in der Predigt die Worte des Bischofs bei der Priesterweihe. Obiegenheit des Priesters ist es, zu opfern, zu predigen, zu segnen und der Gemeinde vorzustehen. Während des feierlich assistierten Hochamtes, sang der Zschachwitzer Kirchenchor unter Leitung von Herrn Lehrer **Gottfried**, meisterhaft die Messe von Alban Lipp.

Die abends 5 Uhr im selben Saale abgehaltene **Festversammlung** war wirklich ein katholisches, allgemeines Fest. Saal und Nebenräume waren überfüllt. Der Versammlungsleiter, Herr Postmeister **Franke**, hatte ein stimmungsvolles, reiches Programm vorgesehen: Deklamationen von Kindern, freudiger Festspruch von Frau **Müller** (Leuben), sinnreiche Rezitation von Frau **Simons** (Dobritz), Reden der anwesenden Priester und Vertreter der Vereine und Gemeinden, gehoben von herrlichen Darbietungen des Zschachwitzer Kirchenchors und des Dresdner Katholischen Männergesangsvereins. Herr Franke stellte in gewandter Rede dem neuen Pfarrer die Dienste aller Gemeinde- und Kasinomitglieder als Laienapostel nach dessen freier Wahl zur Verfügung. Er erwähnte den um die katholische Sache in Zschachwitz so hochverdienten anwesenden Herrn Lehrer Kläß. Als letzterer erzählt, wie er vor 22 Jahren in Leuben zuerst wenige, dann 30, bald 80, zuletzt 150 Kinder in der Religion unterrichtete, Katholiken aufsuchte, das Kasino gründete, da wurde Dank und Jubel ihm von allen Seiten zuteil. Auch Herr Erzpriester Bodenburg fand wieder begeisternde und erheiternde Worte, die neue Gemeinde mahnend, ihrem Seelsorger in Not und Tod treu zu bleiben. Der neue Herr Pfarrer **Hermann Mühr** dankte mit beredten, zu Herzen gehenden Worten, vertrauensvoll in die Zukunft schauend, im Hinblick auf das, was schon an Vorbereitung geschehen ist. Wie eine himmlische Prophetie klang es, als der Männerchor unmittelbar daran anschließend mit hinreißender Gewalt von Vers zu Vers immer wiederholte:

[Nur die Hoffnung festgehalten, Frühling wird es doch einmal.](#)

Ja Seelenfrühling in Sachsen!

(Zeitungsartikel von 1924- Verfasser unbekannt; Quelle: Gemeinde-Fotochronik W. Hiller)

## Gründungsfeier mit Pfarrereinführung im Kurhaus



**Der Altar am 24. Februar 1924**



Hermann Mühr

In einem feierlichen Hochamt am 24.2.1924, dem Sonntag Sexagesima, wurde durch Herrn Erzpriester Franz Bodenburg im Kurhaus Kleinzschachwitz Hermann Mühr, vormals Kaplan in Zittau, in sein neues Amt eingeführt. Um 9.15 Uhr zog ein Festzug vom Kurhaus in den bereits bis auf den letzten Platz gefüllten großen Saal, den sogenannten Ballsaal. Auch die Feier am Nachmittag fand in diesem Gebäude statt.

### Teilnehmer und Ehrengäste

Prinzessin  
Mathilde von  
Sachsen



Erzpriester  
Bodenburg



Pater Zorell  
Hoheneichen



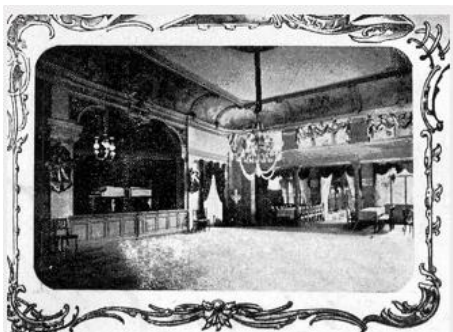
Postmeister  
Franke



Joseph Mühr,  
Bruder von Her-  
mann Mühr Pfar-  
rer von Cotta



## Ballsaal des Kurhauses Kleinzsachwitz



Ansichtskarten (Privatbesitz) und  
Fotos W.Hiller

Die Einführungsfeier fand im Ballsaal statt, der sich hinter dem Kurhaus befand. Etwa bis zu 300 Personen hatten hier Platz. Nach 1940 war hier eine Druckerei, später die DEWAG (Deutsche Werbeagentur). Im Jahr 2000 brannte das verfallene Gebäude ab. Heute steht hier ein Wohnhaus. Die Kurhausruine wurde wieder aufgebaut und ist heute eine Wohnanlage im Ortsteil Zschieren.



## Wohnungen mit Hauskapellen von Pfarrer Mühr



Bei dem Treffen 1923 mit Bischof Schreiber wurde vereinbart, dass ein Pfarrer der Gemeinde nur zur Verfügung gestellt wird, wenn sie selbst für Unterkunft und Verpflegung für Unterhalt und Verpflegung sorgt. Ab Februar wohnte er Sachsenallee 3 (jetzt Inselstraße), ab 1. Oktober 1924 bis 15. Januar 1925 „im Hause Carolastraße 5 bei Frau Direktor Schulz mit Hauskapelle“ (jetzt Wilhelm-Weitling-Str. 6). Zuletzt zog er auf die Laubegaster Str.30 zu Max Glöss (jetzt Meußlitzer Straße 108 – unser Pfarrgrundstück), ebenfalls mit Hauskapelle.

Kleinzschachwitz wurde 1921 nach Dresden eingemeindet. Danach mussten 21 Straßennamen bis 1926 umbenannt werden.

*Bei Frau Wwe. Kuhnigk  
Sachsenallee 3 —  
Hauskapelle, ab. 24/24  
1024/24*

Handschrift  
von Pfr. Mühr  
auf den Foto-  
rückseiten

*Im Oktober 1924  
im Hause Carolastraße 5 bei Frau  
Direktor Schulz — Hauskapelle.  
1 Okt. 1924 — 15. Jan. 1925. Raum ungenutzt  
auf Laubegasterstr. 30. Zu Max Glöss.  
24. (9) 1024/24*

Inselstraße 3



Wilhelm-Weitling-Str.6



Meußlitzer Str.108



---

## GEMEINDEJUBILÄUM

---

**Festgottesdienste am Sonntag, den 25.02.2024  
anlässlich des 100. Gründungstags der Gemeinde  
„Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz**



09:00 Uhr: FamilienMITMACHgottesdienst mit der Jugendband

10:30 Uhr: feierlicher Gottesdienst mit besonderem musikalischem Akzent

Es erklingen:

Intrada „Stimmet an den Lobgesang“ (1983) und  
Messe in a-Moll  
für Chor, Orgel und Orchester (1959),  
beide von Walter Liebeskind

Dazu schreibt Walter Liebeskind:

„Als Musikstudent im Alter von 20 Jahren habe ich diese Messe komponiert und mehrfach in meiner 30-jährigen Chorleitertätigkeit aufgeführt.

Auf Anfrage habe ich mich bereit erklärt, im Einvernehmen mit der langjährig tätigen Chorleiterin Frau Däberitz, die Chorleitung bei Proben und Aufführung der Messe zu übernehmen.

Da ich diese Messe damals auch unserer Pfarrei „Heilige Familie“ gewidmet hatte, freut es mich besonders, dass diese Komposition zum 100. Gründungsjubiläum der Gemeinde erklingen kann.“

---

## IN HERZLICHEM GEDENKEN



Vor 10 Jahren, am 29. Januar 2014 verstarb ganz plötzlich Pfarrer Hans-Jürgen Dokup kurz vor seinem 79. Geburtstag während eines Skiausfluges an Herzversagen. Am 30. Juni 1962 wurde er in Bautzen zum Priester geweiht. Er wirkte als Pfarrer in Lommatzsch (1971), in Meerane (1979) und schließlich in Engelsdorf ab 1990. Mit seinem Eintritt in den Ruhestand 2002 zog er in unsere Gemeinde. Es war das Jahr der „Jahrhundertflut“, wovon auch unsere Gemeinderäume betroffen waren. Deshalb stellte er seine Wohnung in der Försterlingstraße als Büro zur Verfügung. Die Jahre bei uns waren sehr segensreich. Aufgrund seiner körperlichen und seelischen Gesundheit war er gerade bei der Kinder- und Jugendarbeit immer präsent: ob bei der Kinderzeltwoche in Zinnowitz, beim Kinderpaddeln in Mecklenburg oder der Skiwoche in Pernink. Die Gemeinde erlebte ihn als echten Seelsorger, auch wenn sich bei der Konzentration in der Hl. Messe die ersten Altersanzeichen bemerkbar machten. Oft war sein Pfeifen auf dem Kirchhof zu hören. Ob Kirchen- oder Wanderlied: es zeugte von seiner Fröhlichkeit und einem unbeschwerten Herzen.

*W. Hiller*

Quelle: Nachruf von Pfarrer Brendler vom 30.01.2014



### Requiem und Beerdigung am 6. Februar 2014 mit Bischof Reinelt



## Der Kreuzweg unseres Herrn

Die Zeit eilt dahin – schon wieder beginnt die Fastenzeit, an deren Ende wir im Jubel des Ostermorgens die Auferstehung unseres Herrn feiern.

Doch um dieses Mysterium zu begreifen, muss uns zuvor die Passion Christi wirklich bewusst sein. Deshalb gedachten bereits die ersten Christen in Andachten der Verurteilung durch Pilatus und der grausamen Kreuzigung. In den folgenden Jahrhunderten kamen weitere Stationen dazu. Diese sind teils biblischen, teils durch die Tradition überlieferten Ursprungs. So findet man beispielsweise in der Bibel keine Stelle, wo Christus mit dem Kreuz gestürzt ist. Aber der Menschenmenge, die betend in Jerusalem den Leidensweg Jesu entlangschritt,



*Kreuzwegsprozession in Jerusalem, © Zehnfinger, 2006*

war klar, dass Jesus Christus nach dem schmerzhaften Erleben vor dem Hohenpriester Kajaphas und vor Pilatus unter der Kreuzeslast zusammenbrechen musste, dass Simon von Cyrene ihm tragen half, dass ...

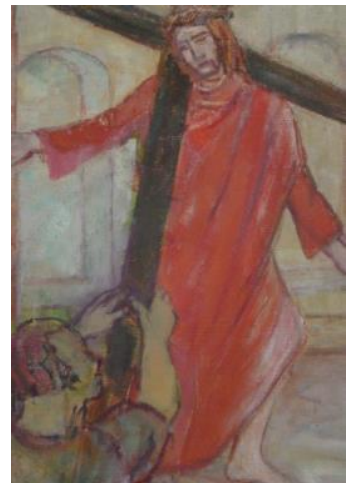
Die Franziskaner nahmen im 14. Jahrhundert erstmals europäische Pilger mit nach Jerusalem. So kam die Kreuzwegandacht zu uns. Die meisten von Ihnen kennen sicherlich den Görlitzer Kreuzweg zum heiligen Grab von 1504. Auf alle Fälle gibt es heute keine Kirche ohne Bilder oder Plastiken mit Darstellungen der Leidensstationen. Ich persönlich mag besonders das kleine Heftchen „Der Kreuzweg unseres Herrn und Heilandes“ von Romano Guardini. Seine Worte kann man die ganze Fastenzeit immer wieder meditieren, sie treffen mich mitten ins Herz.

Guardinis Worte zur 2.Station:

### **Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**

*Das Urteil ist gesprochen. Jesus hat es schweigend angenommen. Nun bringen sie das Kreuz. Der Verurteilte soll es selbst zur Richtstätte tragen.*

*Der Herr nimmt das Leidensholz auf. Er läßt sich's nicht stumpf aufladen, sondern greift entschlossen an.*



*Kreuzweg, 2.Station  
(Leonore Kehrer,  
© Hl.Fam, DD-Zschachwitz)*

*Das ist keine unklare Schwärmerei. Was nun kommen wird, steht hart und scharf in all seinen Schrecken vor Jesu Seele. Er täuscht sich über nichts. Was ihn treibt, ist auch kein Mut zur Verzweiflung. Der Herr ist ganz frei, ohne alle Furcht.*

*Den Auftrag des Vaters sieht er im Kreuz, unser Heil. Das will er mit aller Kraft seines Herzens. So ist seine Seele klar und gefasst. Er geht dem Kreuz entgegen und greift es entschlossen an.*

**Herr**, ein anderes ist´s, in guter Stunde zu sprechen: „Ich bin bereit zu allem, was Gott will“ – und ein anderes, auch wirklich bereit zu sein, wenn das Kreuz kommt. Da ist das Herz oft schlaff und furchtsam, und alle gute Bereitschaft vergessen.

*So hilf mir, festzustehen, wenn es gilt. Vielleicht ist das Kreuz schon da oder ganz nahe. Es mag kommen, wann immer: Ich will bereit sein. Mach' mich stark und großmütig, dass ich nicht jammere und mich vor dem, was nun einmal sein muss, nicht sträube. Ich will es tapfer ins Auge fassen und den Ruf des Vaters darin erkennen.*

*Gib mir das feste Vertrauen, dass auch dieses Leid zu meinem Besten diene, und stärke mich, dass ich es entschlossen aufnehme. Ist das gelungen, dann ist von seiner Bitterkeit bereits viel überwunden. [1]*

Falls Sie kein diesbezügliches Andachtsheft haben, empfiehlt man, täglich ein Gesätz des Schmerzhafte Rosenkranzes zu beten.

Gott schenke uns Zeit, damit wir in den nächsten Wochen innerlich wachsen und froh der Auferstehung entgegen gehen können!

*Ingrid Grasreiner*

Quelle: [1] Romano Guardini: Auszug aus „Der Kreuzweg unseres Herrn und Heilands“, Ausgabe 1952, mit freundlicher Genehmigung des Matthias-Grünewald-Verlags

### **Fastenzeit buchstabiert:**

- F** estgefahrenes aufspüren
- A** ufbruch wagen
- S** ichtweisen überprüfen
- T** ag für Tag bewusst leben
- E** mpfindsamkeit wertschätzen
- N** eubeginn wagen
- Z** usammgehörigkeit erleben
- E** rneuerung als Ziel
- I** nnehalten und Stille zulassen
- T** iefe erleben

*Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de*

## WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?

### „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – Senioren- tage 2024 in Striesen

Die Worte der Bibel werden uns als Gottes Wort verkündet. Auf die Ansage nach einer Lesung im Gottesdienst „Wort des lebendigen Gottes“ antworten wir mit „Dank sei Gott“.

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – so heißt es in einem Kanon, der auch im Gotteslob steht. Ist das so? Manchmal können wir erleben, dass uns „ein Licht aufgeht“. Es gibt aber auch Stellen der Bibel, die eher Fragen aufwerfen, dunkel, unverständlich sind.

Daher haben wir dieses Thema für unsere Seniorentage gewählt. P. Johannes Jeran SJ vom Haus HohenEichen hat sich bereit erklärt, uns zu helfen, einige Bibelstellen besser zu verstehen, den Sinn und die Bedeutung für unser Christsein zu erkennen. Dafür sind wir dankbar.

Nun die konkreten Informationen:

Zeiten: **26.-28. Februar**, jeweils **09:00 bis ca. 13.00 Uhr** inkl. Mittagessen

Ort: **Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt**, Wittenberger Str. 88 a,

Referent: P. Johannes Jeran SJ

Begleiter-Team: Stefanie Archner, Martina Crämer-Nann, Carola Kube, Hedwig Schüttken

Für unser leibliches Wohl wird Andreas Kube sorgen.

Alle Senioren der Pfarrei St. Elisabeth sind herzlich eingeladen.

Wenn Sie daran teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis 10. Februar 2024 im Pfarrbüro in Striesen an: Telefon 0351 / 310 06 83, E-Mail [silke.brestrich@pfarrei-bddmei.de](mailto:silke.brestrich@pfarrei-bddmei.de)



## „... durch das Band des Friedens“ – Ökumenischer Weltgebetstag gestaltet von Frauen aus Palästina

Das geografische Land Palästina, das als Wiege des Christentums gilt, ist 2024 im Blickpunkt des Weltgebetstages (WGT), der weltweit am 1. März in ökumenischer Verbundenheit gefeiert wird.



Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Außerdem geben die Geschichten von drei Frauen einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich

machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

„Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus ‚...durch das Band des Friedens‘ so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. Die Gottesdienstordnung, die ursprünglich mit mehrjährigem Vorlauf verfasst wurde, wurde nach den dramatischen Ereignissen in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober 2023 aktualisiert. „Wir hoffen, dass viele Menschen bei uns durch diese aktualisierte Gottesdienstordnung die schwierige Situation unserer palästinensischen Geschwister besser verstehen, aber auch die Friedenssehnsucht in der gesamten Region“, sagt die katholische Vorstandsvorsitzende des WGT, Ulrike Göken-Huisman.

Der Gottesdienst in Zschachwitz findet statt am **Freitag, 01. März 2024** um **19:30 Uhr** in der Stephanuskirche.

*Text: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

*Bild: Kathrin Schwarze*

## „Und das ist erst der Anfang“ – Ökumenische Bibelwoche mit Texten aus dem Buch Genesis



Unsere Welt ist voller Widersprüche und Spannungen. Die Texte der Urgeschichte spiegeln genau das wider und lassen uns damit klarer und tiefer auf unsere Wirklichkeit blicken. Dabei schlagen sie den Bogen vom „Alles war sehr gut“ des Anfangs zu „unverbesserlich böse von Jugend auf“. Sie erzählen von innigem Verstehen und von babylonischer Verwirrung. In all

dem begegnen wir uns selbst und es begegnet uns Gott. Gott ist emotional verwoben mit der Welt. Gott ringt mit den Menschen und ist ihnen barmherzig. So wie Gott auch uns begegnet. Das neu zu entdecken, dazu lädt die diesjährige ökumenische Bibelwoche zu den Texten der Urgeschichte aus dem 1. Buch Mose ein. Die Erfahrungen, die die biblischen Erzähler uns anvertrauen, sprechen unmittelbar in unsere Zeit hinein. Sie schauen mit uns auf Gott und zeigen uns unsere Welt, damit wir mit dem Blick auf Gott unsere Gegenwart verstehen.

Die Bibelwoche findet in Zschachwitz dieses Jahr statt vom **Dienstag, 05. bis Freitag, 08. März 2024**. Die Treffen beginnen jeweils **um 19:30 Uhr** im Gemeindesaal „Hl. Familie“.

Folgende Themen sind geplant:

- Dienstag, 05.03.: Gen 3,1-24  
Gut und Böse  
(ev. Kreis mit Pfr. Gehrke)
- Mittwoch, 06.03.: Gen 4  
Fluch und Schutz  
(kath. „Halbkreis“ mit Pfrn. Knepper)
- Donnerstag, 07.03.:  
Gen 7, 1-10 und 8,18-22  
Tod und Rettung  
(ev. Kreis mit Diakon Frank)
- Freitag, 08.03.: Gen 11,1-9  
Sprache und Verwirrung  
(kath. Familienkreis 3 mit Pfr. Beulich)



**Herzliche Einladung**  
zur Bibelwoche!

# Eucharistische Anbetung

mit Betrachtung, Gebet u. musik. Begleitung



Am Freitag:

**19. Januar | 16. Februar | 08. März**

Mariä Himmelfahrt

Wittenberger Straße 88a

01309 Dresden



Start um 18 Uhr mit der Hl. Messe

## AUS DEM ORTSKIRCHENRAT

### **Jahresrückblick „Hl. Familie“ Dresden-Zschachwitz 2023**

Liebe Gemeinde,

Wir wollen Rückblick halten auf ein Jahr, in dem wir viele Krisen wahrgenommen haben. Er ermöglicht es uns gerade in dieser schnelllebigen Zeit, die Fülle an Ereignissen richtig einzuordnen. Einiges von dem, was im letzten Jahr die Kirche bewegte, möchte ich kurz erwähnen.

Im Oktober eröffnete der Papst die Weltsynode in Rom. An diesem ersten von zwei zentralen Treffen der Weltsynode durften erstmalig auch Frauen mit abstimmen. Trotz einer großen Meinungsvielfalt wurde gemeinsam nach neuen Wegen der Mitbestimmung in der Kirche gesucht. Wie soll die Kirche der Zukunft aussehen? Für die Themen wie die Rolle der Frauen und Laien, die Hinwendung zu Armen und Migranten, Ökumene und Missbrauch werden aktuelle Antworten gesucht. Wir dürfen auf das zweite Treffen, welches in 2024 stattfindet, gespannt sein.

#### **Rückblick**

In unserer Gemeinde nehmen wir ein aktives Gemeindeleben wahr. Das ist an der regen Vorbereitung und Teilnahme an Festgottesdiensten, an den Veranstaltungen für die Senioren, am Bestehen von vielen Familienkreisen, aber auch an sich regelmäßig wiederholenden Veranstaltungen erkennbar. Sie tragen dazu bei, dass unsere Gemeinde für junge Menschen ein zu Hause wird und für ältere Menschen ein zu Hause bleibt, in welchem sie ihren Glauben entwickeln und Gemeinschaft erleben können.

Gleichzeitig blicken wir auf ein gutes Jahr in der Zusammenarbeit mit dem Christlichen Kinderhaus zurück. Diese ökumenische Verbundenheit ist uns immer wieder ein Herzensanliegen.

Der Sachse liebt das Reisen sehr ... gemäß diesem Motto führte der Seniorenausflug in diesem Jahr in das Erzgebirge nach Annaberg. Der Besuch der Kirchen sowie das gemeinsame Beten und Singen im Gemeindesaal bei dem Bruder von Pfarrer Brendler ließen diesen Tag unvergesslich werden.

Unsere Gemeinde ist musikalisch. Der Kirchenchor „Vierklang“ gestaltete die Festgottesdienste der Gemeinde immer würdevoll. Und zusätzlich gibt es einen Projektchor, der auch in diesem Jahr eine Kantate, nämlich die zweite des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach, aufführte. Vielen Dank! Wir haben die feierliche Musik noch im Ohr und freuen uns jetzt schon mindestens auf die nächsten 4 Jahre.

Die „Stadtrandmusiken“ sind von der Gemeinde und anderen Interessierten gut angenommen worden und sollen im kommenden Jahr unverändert fortgeführt werden.

Ein großer Dank geht an alle Förderer der Orgel.



Das Zusammenwachsen der 3 Ortsgemeinden zu einer Pfarrei zeigt sich u.a. am großen Interesse des Pfarreipilgertages unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“. Total neugierig waren am 1. Mai 60 Pfarreimitglieder unterwegs, um das neue Pfarreigebiet im Dresdner Osten besser kennenzulernen. Auf dem Pilgerweg kamen wir gut ins Gespräch. Der Tag ist uns allen noch in sehr guter Erinnerung.

Unsere Gemeinde probierte in diesem Jahr neue Wege in der Gestaltung der Gottesdienste.

Die Kindermesse am 4. Sonntag im Monat trägt den Charakter einer kommunikativen Messe und wirkt nicht nur für Familien sehr erfrischend. In einem kleineren Maßstab trägt die Werktagmesse am Mittwoch auch den kommunikativen Charakter.

Ab September fand donnerstags einmal im Monat das SeniorenErzählCafe statt. Das Beisammensein bei Spiel, Unterhaltung und Kaffee trinken wird von den Senioren sehr gut angenommen.

Seit Mai erscheint der Newsletter. Inhaltlich besteht er aus einem geistlichen Impuls, wichtigen Terminen in unserer Pfarrei sowie jenseits des Tellerrandes unserer Pfarrei und aus kurzen Rückblicken auf Ereignisse in der Pfarrei. An dieser Stelle sei gesagt: Das Redaktionsteam würde sich sehr über personellen Zuwachs freuen.

Wir sind Teil einer Weltkirche. Das wird auch durch den langjährigen Kontakt zu unserer russischen Partnergemeinde in Marx an der Wolga deutlich. Sie feierte zu Christkönig ihr 30-jähriges Kirchweihjubiläum. Aus diesem Grunde veranstaltete der Freundeskreis Marx ein Kirchencafe. Nun erhielten wir die Dankesworte von Pfarrer Bosco Marschner, die ich Ihnen hier vorlesen möchte. Er schreibt:

*„Mit der Gemeinde und den Schwestern wünschen wir Euch [Familienkreis] und der Zschachwitzer Gemeinde zu Eurem Patronatsfest Gottes Segen, viel Kraft in den Familien, Glaube zu leben und überzeugend an die nächste Generation weiterzugeben, sowie die Zuversicht, dass Gott überall bei uns ist, alle Tage des neuen Jahres.*

*Ganz herzlich bedanken wir uns für die Verbundenheit mit uns, besonders am vergangenen Christkönigssonntag und die Aktion mit Kaffee, Glühwein und Kuchen. Gern möchten wir die Spende einsetzen für unseren Medikamente-Fonds und für die Anschaffung 2 neuer Fahrräder im Frühjahr. Die meisten Kinder haben kein eigenes Fahrrad. So veranstalten wir ab und zu Radtouren oder verborgen Fahrräder.“*

Diese Zeilen machen uns sehr deutlich, dass unsere aktive Unterstützung für die Gemeinde in Marx, gerade in der jetzigen Zeit, ganz wichtig ist.

Personell gab es in unserer Pfarrei einige Veränderungen. Ab 1. Oktober wirkt Herr Diakon Daniel Frank als hauptamtlicher Diakon in der Pfarrei. Bereits ab 1. September begann Herr Tobias Pardula sein Praktikum im Rahmen der Ausbildung zum ehrenamtlichen Diakon mit Zivilberuf. Herr Joshua Böhme hat am 31. Juli seine Ausbildung zum Gemeindeferenten

beendet. Frau Jandark Almobarak hat am 1. September die Arbeit als Pastoral-FSJlerin aufgenommen.

Vor dem Ausblick auf das Jahr 2024 kommen nun Zahlen zum vergangenen Jahr: Wir durften uns über 13 Taufen sowie über 22 Kinder, die die Erstkommunion empfangen haben, freuen. 31 Jugendlichen wurde durch Bischof Heinrich Timmerevers das Sakrament der Firmung gespendet. 1 Paar spendete sich das Sakrament der Ehe. Es wurden 40 Kirchenaustritte registriert. Fünfzehn Mitgliedern unserer Gemeinde haben wir das letzte Geleit gegeben.

## **Ausblick**

Lenken wir nun unseren Blick in das vor uns liegende neue Jahr.

Auch 2024 wird die Kinder- und Jugendarbeit in der Heiligen Familie einen hohen Stellenwert genießen. Ob bei Kindergottesdiensten, Erstkommunionvorbereitung, Vorjugend, Jugendabenden, Paddelwoche, Jugendurlaub, Ministrantenwallfahrt, Religiöser Kinderwoche, Krippenspiel, Sternsingen oder den vielen weiteren Angeboten – wir möchten insbesondere auch jungen Menschen eine Heimat bieten, damit Sie auf dem starken Fundament weiterbauen. Auch im neuen Jahr werden sich wieder viele Gemeindemitglieder als Wegbegleiter einbringen, wofür wir besonders dankbar sein dürfen.

Dass unsere Gemeinde und unsere Pfarrei für jedes Alter ein Zuhause ist, wird sich auch wieder beim Pilgertag am 1. Mai zeigen, bei dem wir gemeindeübergreifend unterwegs sein und unser Pfarreibiet zu Fuß erkunden werden. Wer dabei auf den Geschmack kommt und noch etwas weiter pilgern will, dem möchten wir den Katholikentag in Erfurt ab dem 29. Mai empfehlen.

Unser Miteinander endet nicht an konfessionellen Grenzen. Wir freuen uns darauf, mit unseren evangelischen Mitchristen der Stephanusgemeinde gemeinsam durch das neue Jahr zu gehen. Das wollen wir zum Beispiel tun in der Bibelwoche während der Fastenzeit, beim ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag, bei der Johannisandacht in Niedersiedlitz, dem Tanzabend in Stephanus, dem Adventsliedersingen am ersten Advent oder dem lebendigen Adventskalender.

Unseren Brüdern und Schwestern der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde dürfen wir auch im neuen Jahr wieder die Möglichkeit bieten, Gottesdienste in der Herz-Jesu-Kirche zu feiern. So freut es uns besonders, dass der ukrainische Chor „Wolja“ sich mit einem Konzert am 14. Januar in Zschachwitz für die Gastfreundschaft bedankt hat.

Das neue Jahr bringt für uns Zschachwitzer einen ganz besonderen Höhepunkt mit sich: Am 24. Februar jährt sich zum 100. Mal der Gründungstag unserer Gemeinde. Aus diesem Anlass wird am 25. Februar ein Festgottesdienst mit der Messe in a-Moll von Walter Liebeskind gefeiert. Diese Messe wurde 1959 in der alten Kirche und noch ohne Orgel uraufgeführt. Die weiteren Feierlichkeiten sind gemeinsam mit dem

Kirchweihfest Ende September geplant. Vorschläge für das Motto der Festschrift können noch bei Winfried Schumacher oder der Gemeindebriefredaktion eingereicht werden.

Die ersten 100 Jahre unseres Gemeindelebens waren zweifellos geprägt von etlichen kleinen und großen Veränderungen. Auch unser Gemeindeleben wird sich im neuen Jahr in einigen Punkten verändern.

Wir blicken mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf das 40-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Tammer. Wir sind dankbar für sein segensreiches Wirken und bedauern aber auch den bevorstehenden Ruhestand.

Mit einer Gemeindebefragung im zurückliegenden Jahr wurde die Grundlage geschaffen, um in den kommenden Monaten über eine zukünftige Gottesdienstordnung nachzudenken, die den Bedürfnissen möglichst vieler Gemeindemitglieder gerecht wird.

Außerdem werden die Räte unserer Pfarrei im November neu gewählt. Nutzen Sie diese Möglichkeit der Mitgestaltung in Form Ihrer Stimmabgabe, aber gern auch mit einer Kandidatur.

Unsere Gemeindeleben lebt auch zukünftig von der Vielfalt der uns geschenkten Begabungen. Werfen Sie gern einen Blick auf das in der Kirche aushängende Plakat und die zahlreichen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Einsatzes. Bei Interesse oder Rückfragen dürfen Sie gern den Ortskirchenrat oder das Pastoralteam ansprechen oder eine E-Mail an [dienste.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:dienste.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de) schreiben.

Wir haben zurückgeblickt und wir haben nach vorn geschaut. Wir sind dankbar für all die engagierten Menschen, die das Fundament für diese lebendige Gemeinde vor 100 Jahren errichtet haben, die in den vergangenen 100 Jahren darauf aufgebaut haben und für die Menschen, die auch in Zukunft diese Gemeinde gestalten werden.

Wir bitten für das neue Jahr um Gottes Segen für unseren persönlichen Lebensweg, unsere Gemeinde und die gesamte Menschheitsfamilie.

*Andreas Fischer im Namen des Ortskirchenrates*

## AUS DER PFARREI

### **Ergebnisse der Pfarreiumfrage zu Gottesdiensten**

Im September 2023 hat der Pfarreirat in allen drei Gemeinden eine Umfrage durchgeführt, um Präferenzen zu den Gottesdienstzeiten zu erfahren und zu verstehen, ob Gottesdienstbesucher zufrieden sind oder ob Bedarf nach Veränderung besteht. An dieser Umfrage haben 246 Personen teilgenommen. Bei 600-700 Gottesdienstbesuchern ist dies eine aussagekräftige Anzahl. Zwar hat nicht die Mehrheit der rund 6500 Pfarreimitglieder teilgenommen, aber die



Umfrage erreichte per Fragebogen und digital die Menschen, die aktiv mit der Kirche verbunden sind.

Im Fragebogen bestand die Möglichkeit, seine Antwort in 6 Stufen zu differenzieren, von Stufe 1 für völlige Zustimmung bis zur 6, was vollständige Ablehnung bedeutete. Im Folgenden soll eine Übersicht über die Antworten zu den einzelnen Fragen gegeben werden.

- **Frage nach der Zufriedenheit mit den Gottesdienstzeiten**

Hier finden wir sehr hohe Zustimmungswerte in der Gemeinde „Hl. Familie“ mit den beiden Gottesdienstzeiten am Sonntag von 95% (Stufe 1 und 2). In „Mariä Himmelfahrt“ (Gottesdienstzeit um 10:30 Uhr) erreichte die Zustimmung 85 %, was ebenfalls einen hohen Wert darstellt. Davon unterscheidet sich deutlich „Herz Jesu“ mit der Sonntagsmesse um 9:00 Uhr. Hier wird nur eine Zufriedenheit von 66 Prozent erreicht. 26% entscheiden sich für das Votum 3 und 4 auf der Zufriedenheitsskala, 8% sogar bei 5 oder 6. (gegen 2 % in Zschachwitz und 4% in Striesen).

- **Frage nach den festen Gottesdienstzeiten**

Die Antworten zeigen hier eindeutig den Wunsch nach festen Gottesdienstzeiten (Zustimmung von 69 bis 76%). Sonntagsmessen zu wöchentlich oder monatlich wechselnden Zeiten werden also eindeutig abgelehnt.

- **Bereitschaft zum Besuch der Gottesdienste in anderen Ortskirchen im Falle von Freizeitaktionen am Sonntag**

Hier gaben in den Gemeinden zwischen 29% und 33% an, dass sie dazu ohne Einschränkungen bereit wären. In „Herz-Jesu“ gab dazu mit 24% ein hoher Prozentsatz an, keinen Gottesdienst zu einer anderen Zeit in den beiden Nachbargemeinden besuchen zu wollen. Dieser Wert ist ungefähr doppelt so hoch wie in der „Hl. Familie“ und vier Mal mehr als in „Mariä Himmelfahrt“, wo die Gläubigen sich als wesentlich flexibler zeigen.

- **Frage nach der Bereitschaft, für eine optimale Gottesdienstzeit eine andere Ortskirche zu besuchen**

Die Zustimmung zu dieser Frage (Note 1) liegt im Mittel bei 15% in der Pfarrei, was nicht gerade ein hoher Wert ist. Auffallend ist, dass sich vor allem in „Herz Jesu“ und in „Hl. Familie“ eine stark ablehnende Haltung zeigt (Skalenwert 5 von 28% und 33%). Dabei fällt auf, dass diese beiden Gemeinden aber in der Zustimmung zu den Gottesdienstzeiten unterschiedliche Werte aufweisen. Das Ergebnis zeigt also, dass die Befragten eine recht geringe Bereitschaft zeigen, für eine optimale Gottesdienstzeit, in eine andere Ortskirche zu gehen. Eine Antwort auf die Gründe dazu ergab die folgende Fragestellung:

- **Frage nach dem Gewicht der Gemeinschaft für den Besuch der Ortskirchengemeinde zu den gegebenen Messzeiten**

Hier zeigt sich eindeutig, dass Gemeinschaft der zentrale Beweggrund ist. Hier geben die Abstimmenden von Striesen (33%) die niedrigsten Zu-

stimmungswerte an, während sich die Werte in Johannstadt auf 43%, in „Hl. Familie“ auf 45% belaufen. Besonders im Hinblick auf die frühe Gottesdienstzeit in „Herz Jesu“ um 9 Uhr zeigt der hohe Wert, wie wichtig den Menschen die erlebte Gemeinschaft im und nach dem Gottesdienst ist. Ein höherer Wunsch nach Gemeinschaft führt also zu einer geringeren räumlichen Flexibilität

- **Frage nach der Bereitschaft zum Besuch einer Wort-Gottes-Feier**

In allen Ortskirchengemeinden zeigen sich starke Vorbehalte gegen eine Wort-Gottes-Feier. Die Zustimmungszahlen (stark und moderat): 25 bis 39%, die Ablehnungszahlen (stark und moderat) sind besonders in „Herz Jesu“ mit 45 % am stärksten, am schwächsten in der „Hl. Familie“ mit 32%.

**Zusammenfassend lässt sich also festhalten:**

Pfarreiweit ist die Zufriedenheit mit den Gottesdienstzeiten hoch, wobei die 9-Uhr-Zeit in Johannstadt am problematischsten gesehen wird. Der Wunsch nach festen Zeiten ist aber ausgeprägt, was wechselnde Gottesdienstzeiten eher ausschließt. Aus Anlass besonderer sonntäglicher Aktivitäten besteht durchaus Bereitschaft, eine andere Ortskirche zu besuchen, für eine optimale Zeit regelmäßig jedoch weniger. Hier zeigt sich, dass die Gemeinschaft vor Ort einen hohen Stellenwert besitzt. Alternativen wie die Wort-Gottes-Feier werden eher nicht angenommen, auch wenn dadurch die Möglichkeit entstände, optimale Gottesdienstzeiten anzubieten.

**Abschließende Bemerkungen**

Dies bedeutet, dass besonders über die Zeit des Gottesdienstes in Johannstadt nachgedacht werden muss. Alle diese Überlegungen sind aber nur unter der Prämisse gültig, dass in der Pfarrei St. Elisabeth auch nach dem Ausscheiden von Pfarrer Tammer aus dem aktiven Dienst zwei Priester in der Pfarrei tätig sein werden.

Sollten Sie sich für die Ergebnisse der Umfrage im Detail interessieren: Eine Veröffentlichung der genauen Ergebnisse erfolgt durch großformatige Aushänge in den Kirchen und auf der Webseite der Pfarrei [1].

Auch die Kommentare, die manche Teilnehmer der Umfrage verfasst hatten, sind sorgfältig ausgewertet worden. Dies sind natürlich Einzelmeinungen, aber in ihrer Vielfalt ebenfalls wichtig. Die drei Ortskirchenräte, die diese Materialien ebenfalls erhalten haben, werden sie sicher besprechen und einzuordnen wissen.

Eine Entscheidung werden der Pfarreirat und die drei Ortskirchenräte bei ihrer Klausurtagung am 19./20. April 2024 treffen.

*Winfried Schumacher (Vorsitzender des Pfarreirates)*









[1] <https://www.st-elisabeth-dresden.de/aktuelles/artikel/2024-01-17-ergebnisse-der-umfrage-zu-den-sonntagsgottesdienstzeiten> )

## Wirtschaftsplan 2024 der Pfarrei „St. Elisabeth“

Der Haushalt 2024 wurde durch den Kirchenvorstand am 15. Dezember 2023 beschlossen und dem Bischöflichen Ordinariat zur Genehmigung vorgelegt. Die Einnahmen betragen 862.093 € und die Ausgaben 1.078.145 €. Der Haushalt weist demnach ein Defizit von 216.052 € auf, das durch Entnahmen aus Rücklagen ausglich werden kann.

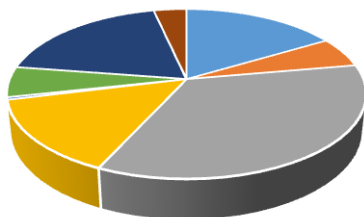
Auch für 2024 sind notwendige Baumaßnahmen erforderlich: so in Johannstadt die Erneuerung der Fassade des Pfarrhauses und in Striesen eine Dachsanierung am Wohnhaus Tzschimmerstraße. Darüber hinaus sind diverse Instandhaltungsmaßnahmen in allen drei Gemeinden und den beiden Kinderhäusern notwendig. Eine Arbeitsgruppe plant die Installation einer Photovoltaik-Anlage für das Kirchendach in Striesen. Gemeindeübergreifend sind vielfältige Aktionen und Fahrten für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene vorgesehen. Das Chorprojekt der Pfarrei wird am 2. November in der Herz-Jesu-Kirche und am 3. November in der Kirche „Mariä Himmelfahrt“ in Wittichenau das Requiem c-Moll von Luigi Cherubini mit dem Orchester Sinfonietta Dresden aufführen.

*Yvonne Fischer, Verwaltungsleiterin*

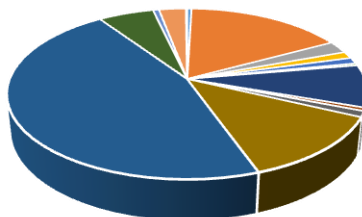
| <b>Einnahmen</b>  | <b>2024</b>  |
|---|--|
| Zuschüsse des Bistums   | 142.069,00 €    |
| Spenden und Kollekten an die Pfarrei  | 49.600,00 €     |
| Mieteinnahmen (Wohnhäuser, Gemeinderäume)   | 298.397,00 €    |
| Zuweisungen und Zuschüsse (Förderung Kinder- und Jugendarbeit, Denkmalpflege, Personalkostenersatz, Miete für Kinderhäuser)               | 123.067,00 €   |
| Stolgebühren, Stipendien, Messintentionen   | 4.000,00 €    |
| Kirchgeld   | 50.000,00 €   |
| Sonstige Einnahmen (Erstattung TNB, Auflösung Sonderposten, Photovoltaik, Kfz-Vermietung, Pfarr-/Gemeindefeste und -briefe, Energie u.a.) | 164.960,00 €  |
| Zinsen und Wertpapiere  | 30.000,00 €   |
| <b>Summe</b>  | <b>862.093,00 €</b>  |
| Entnahme aus Rücklagen  | 216.052,00 €   |
| <b>Gesamt</b>   | <b>1.078.145,00 €</b>  |

| <b>Ausgaben</b>  | <b>2024</b>           |
|--|-----------------------|
| Warenkauf für Weiterverkauf (Kerzen, Kalender u.a.)  | 5.000,00 €            |
| Löhne und Gehälter (inkl. Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge)   | 179.402,00 €          |
| Ehrenamtspauschalen (Organisten, Chorleiter, Hausmeister, Gemeindezentrums- und Büoreinigung, Sonstiges)   | 24.960,00 €           |
| Abschreibung (Drucker, Computer u.a.)  | 13.900,00 €           |
| Liturgie   | 12.700,00 €           |
| Kirchenmusik   | 4.400,00 €            |
| Kinder- und Jugendarbeit sowie Weiterbildung für Gemeindeglieder   | 86.700,00 €           |
| Vielfalt des Gemeindelebens  | 6.500,00 €            |
| Caritative Arbeit der Gemeinden  | 11.800,00 €           |
| Miet- und Raumkosten (Miete und Pacht Wirtschaftsgüter, Fernwärme, Gas, Strom, Wasser/Abwasser, Reinigung, und Reinigungsmittel)   | 135.041,00 €          |
| Bau- Reparatur- und Wartungsleistungen (Kirche, Pfarrhaus, sonst. Gebäude, Außenanlagen, Orgel, Glocken, Homepage, Anlagen und Maschinen)  | 495.367,00 €          |
| Sonstige Aufwendungen (für Grundstücke, Rechts- und Beratungskosten, Müllabfuhr, Telefon/Internet, Druckkosten, Gemeindebriefe, Büromaterial, Leasingkosten, Honorare, Bankgebühren, Tagungsaufwand, sowie Versicherungen und Periodenfremde Aufwendungen) | 63.375,00 €           |
| Fahrzeug- und Reisekosten  | 6.800,00 €            |
| Werbe- und Verpflegungskosten (inkl. Kinder- und Jugendfahrten)  | 30.750,00 €           |
| Grund- und Kfz-Steuern   | 1.450,00 €            |
| <b>Summe</b>   | <b>1.078.145,00 €</b> |
| Sonst. Zinsen und ähnlicher Aufwand  |                       |
| Einstellen in Rücklagen  |                       |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.078.145,00 €</b> |

Einnahmen 2024



Ausgaben 2024



## Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Jeden Sonnabend       | 18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“  |
| Sonnabends wechselnd: | 18:00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienste in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3) oder Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7):<br>10.02. Niedersedlitz: Hl. Messe<br>02.03. Laubegast: Hl. Messe<br>09.03. Niedersedlitz: Hl. Messe |
| Jeden Sonntag         | 09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familiengottesdienst) und in „Herz Jesu“<br>10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“<br>18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“  |
| Jeden Dienstag        | 09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“   |
| Jeden Dienstag        | 16:00 Uhr Kinderspielerunde (1.-4. Klasse, nicht in den Ferien)<br>16:30 Uhr Ministrantenstunde (nicht in den Ferien)  |
| Jeden Dienstag        | 20:00 Uhr Probe Chor „Vierklang“   |
| Jeden Mittwoch        | 19:00 Uhr Jugendabend (in den Ferien freier Treff)   |
| Jeden Mittwoch        | 19:00 Uhr Wohnungslosen-Nachtcafé bis Do. 7:30 Uhr   |
| Jeden Donnerstag      | 18:00 Uhr Kreuzwegandacht<br>(am 14.03.: 18:00 Uhr Bußandacht, am 21.03.: <u>17:00 Uhr!</u> )  |

Weitere Wochentagsgottesdienste finden in Johannstadt und Striesen statt.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht regelmäßig montags 17:00-17:45 Uhr in „Herz Jesu“ während der Anbetung, samstags 17:30-17:45 Uhr in „Mariä Himmelfahrt“ vor der Hl. Messe.

Beichtgelegenheiten in „Hl. Familie“ in der Fastenzeit: Samstag 02.03., 16:45  
Donnerstag 14.03., 18:00 | Karfreitag 29.03., 19:00 | Karsamstag 30.03., 15:00 Uhr  
(Bitte beachten Sie die Details im Terminplan auf den folgenden Seiten.)

## Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| Mo-Fr, 12.-16.02.                | Kinderskiwoche in Pernink   |
| Mi, 14.02.2024<br>Aschermittwoch | 18:00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuzausteilung   |
| Do, 15.02.2024                   | 18:00 Uhr Kreuzwegandacht<br>19:30 Uhr „Orgel am Abend“ mit Paula Kokel   |
| Fr, 16.02.2024                   | 18:45-20:00 Uhr Eucharistische Anbetung in „Mariä Himmelfahrt“  |
| 21.02.-20.03.2024                | jeweils Mi, 19:30 „Exerziten im Alltag“ in „Mariä Himmelfahrt“  |
| 22.02.-21.03.2024                | jeweils Do, 19:30 „Exerziten im Alltag“ in der Stephanuskirche  |
| Do, 22.02.2024                   | 18:00 Uhr Kreuzwegandacht   |
| Fr, 23.02.2024                   | 19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“  |
| So, 25.02.2024                   | <b>100. Jahrestag der Gemeindegründung:</b><br>09:00 Uhr FamilienMITMACHgottesdienst mit Band<br>10:30 Uhr Festgottesdienst mit „Messe in a-Moll“ (1959) von Walter Liebesskind |
| Mo-Mi, 26.-28.02.                | jeweils 09:00-13:00 Uhr Seniorentage in Striesen (siehe Info vorne im Heft)   |
| Mi, 28.02.2024                   | 17:00-19:30 Uhr Skirückgabe<br>19:30 Uhr Hl. Messe in kommunikativer Form mit Austausch über Leben und Evangelium, in der Werktagkapelle  |
| Do, 29.02.2024                   | 18:00 Uhr Kreuzwegandacht   |
| Fr, 01.03.2024                   | 19:30 Uhr <b>Ökum. Weltgebetstag</b> in der Stephanuskirche (siehe Info vorne im Heft)  |
| Sa, 02.03.2024                   | 16:45-17:15 Uhr Beichtgelegenheit   |
| Di, 05.03.2024                   | 09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff: „100 Jahre Gemeinde ‚Hl. Familie‘ “  |
| Di-Fr, 05.-08.03.                | jeweils 19:30 Uhr <b>Ökumenische Bibelwoche</b> in unserem Gemeindesaal (siehe Info vorne im Heft)  |

|   |  |
|---|--|
| Do, 07.03.2024                          | 15:30-17:15 Uhr SeniorenErzählCafé<br>18:00 Uhr Kreuzwegandacht  |
| Fr, 08.03.2024                          | 18:45-20:00 Uhr Eucharistische Anbetung in „Mariä Himmelfahrt“   |
| Sa, 09.03.2024                          | 10:00-15:00 Uhr Kindersamstag in Johannstadt   |
| So, 10.03.2024                          | 12:00 Uhr <b>Fastenessen</b>   |
| Do, 14.03.2024                          | 18:00 Uhr Bußandacht, anschl. Beichtgelegenheit  |
| Sa, 16.03.2024                          | 09:00-13:00 Uhr Frühjahrsputz im Pfarrgelände  |
| So, 17.03.2024                          | 15:30 Uhr <b>Geistlicher Nachmittag</b> mit Propst Benno Schäffel aus Chemnitz: „ <i>Berufung, Sammlung, Sendung – Dimensionen des Christseins</i> “<br>17:00 Uhr <b>Musikalische Vesper</b> mit dem Ensemble „Sonus Aeternus“ (Kruzianer, 12. Klasse)                                 |
| Mi, 20.03.2024                          | 19:30 Uhr Hl. Messe in kommunikativer Form mit Austausch über Leben und Evangelium, in der Werktagsskapelle  |
| Do, 21.03.2024                          | 17:00 Uhr Kreuzwegandacht für Familien<br>18:45 Uhr Ortskirchenratssitzung<br>19:30 Uhr „Orgel am Abend“ mit Franns von Promnitz   |
| Fr, 22.03.2024                          | 17:30 Uhr Vorjugend, gemeinsam mit der Vorjugend aus Johannstadt   |
| <b>So, 24.03.2024<br/>Palmsonntag</b>   | 09:00 und 10:30 Uhr Hl. Messe: Beide Gottesdienste beginnen mit der <b>Palmprozession</b> (und Palmesel) im Außengelände.<br>nach dem 09:00-Uhr-Gottesdienst: Erstkommunionfamilienvormittag   |
| <b>Do 28.03.2024<br/>Gründonnerstag</b> | <b>19:00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl</b> ,<br>anschl. Beisammensein bei Brot und Wein (Agape)<br>und Gebetsnachtwache (bis 06:00 Uhr)<br>22:00 Uhr Taizé-Andacht   |
| <b>Fr, 29.03.2024<br/>Karfreitag</b>    | 06:00 Uhr Laudes zum Abschluss der Anbetungsnacht<br>10:00 Uhr Kinderkruzweg<br><b>15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn</b><br>Zur Kreuzverehrung können Blumen oder Steine am Kreuz abgelegt werden.<br>19:00 Uhr Multimediale Besinnungsstunde mit Beichtgelegenheit |

|  |   |
|--|---|
| <b>Sa, 30.03.2024</b><br><b>Karsamstag</b>   | 09:00 Uhr Morgengebet (Laudes) in der Werktagskapelle<br>Ganztägig Gelegenheit zum Gebet am „Heiligen Grab“ in der Werktagskapelle<br>15:00-16:00 Uhr Beichtgelegenheit |
| <b>So, 31.03.2024</b><br><b>Ostersonntag</b> | <b>06:00 Uhr Feier der Osternacht</b> , Beginn am Osterfeuer,<br>anschl. Ostermorgen-Imbiss<br>10:00 Uhr Hl. Messe  |
| Mo, 01.04.2024<br>Ostermontag                | 09:00 Uhr Familiengottesdienst, anschl. <b>Osternestsuche und Osterlammstreicheln</b><br>10:30 Uhr Hl. Messe  |

### Vorschau auf die Osterzeit (Auswahl)

|                |   |
|----------------|---|
| Di, 02.04.2024 | 09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff mit Familie Gottlieb: <i>Erlebnisbericht aus Afrika</i> |
| Do, 04.04.2024 | 15:30-17:15 Uhr SeniorenErzählCafé  |
| Mi, 01.05.2024 | Pilgertag durch die Pfarrei   |
| So, 05.05.2024 | 10:30 Uhr Erstkommunion   |

### Vorankündigungen

|                   |   |
|-------------------|---|
| 29.05.-02.06.2024 | Katholikentag in Erfurt   |
| 01.-02.06.2024    | Jugendwochenende mit Fahrt zum Katholikentag und Jugendaufnahme                       |
| 22.-28.06.2024    | Jugendfahrt   |
| 15.-20.07.2024    | Kinderpaddelwoche „Musik und Natur“ in Mecklenburg                                    |
| 29.07.-03.08.2024 | Ministrantenwallfahrt nach Rom  |
| So, 04.08.2024    | 14:00 Uhr Verabschiedung von Pfarrer Tammer in den Ruhestand – in „Mariä Himmelfahrt“ |
| 22.-29.09.2024    | Firmvorbereitungswochenende in Schmiedeberg   |
| 06.-11.10.2024    | RKW in Altbuchhorst bei Berlin  |

## KONTAKT

### Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

### Pastoralteam:

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: [michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de](mailto:michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de)

Pfarrer Laurenz Tammer: Tel.: 0351 - 31 28 914

E-Mail: [laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de](mailto:laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de)

Diakon Dr. Daniel Frank: Tel.: 0179 - 341 25 64

E-Mail: [daniel.frank@pfarrei-bddmei.de](mailto:daniel.frank@pfarrei-bddmei.de)

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: [carola.gans@st-elisabeth-dresden.de](mailto:carola.gans@st-elisabeth-dresden.de)

### Pfarrbüro Zschachwitz: Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: [pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

Öffnungszeiten: Di: 8:00 - 14:00 Uhr, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr  
Mo, Mi, Do geschlossen

### Zentrales Pfarrbüro in Johannstadt:

Tel.: 0351 - 44 660 260, Fax: 0351 - 44 660 262

Öffnungszeiten: Mo: 8:00 - 12:00, Do: 8:00-14:00 Uhr Frau Pille

Di: 10:00 - 12:00, Mi 8:00 - 12:00 Uhr Frau Mattner

**Internet** der Pfarrei: [www.st-elisabeth-dresden.de](http://www.st-elisabeth-dresden.de)

der Ortskirchengemeinde: [www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz](http://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz)

### Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: [redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 24.03.2024, Redaktionsschluss: 10.03.2024

Titelbild: privat (W. Hiller); Kreuzigungsgruppe aus der Vorgängerkirche „Hl. Familie“

Gestaltung Seite 4, 6, 7 und 8: Winfried Hiller

Um eine Spende von 1 Euro wird gebeten.

Alle Gemeindebriefe mit entsprechenden Links finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>